

Aktuelle Information des Dialogforum Flughafen Wien.

NEWSLETTER

Arbeit geht weiter!



Im Februar 2017 hat der Bundesverwaltungsgerichtshof (BVwG) sein ablehnendes Erkenntnis zur 3. Piste veröffentlicht, das Ende Juni 2017 vom Verfassungsgerichtshof (VfGH) wieder aufgehoben worden ist. Diese Entwicklung hat die Arbeit im Dialogforum nicht verändert, da sich die Mitglieder schon vor über fünf Jahren dazu entschieden haben, aufgrund der überlangen Verfahrensdauer die Aktivitäten bis auf weiteres darauf zu konzentrieren, die Bevölkerung von negativen Auswirkungen des 2-Pisten-Systems zu entlasten.

Das Dialogforum wird auch in Zukunft pragmatisch an Maßnahmen arbeiten, die geeignet sind, die Flugverkehrsbelastung – unabhängig davon, ob und wann ein 3-Pisten-System verfügbar sein könnte – so gering wie möglich zu halten.

Wolfgang Hesina
(Geschäftsführer Dialogforum)

Flugverkehrsentwicklung 2017 / Ausblick 2018

Die Flugverkehrsentwicklung in den ersten drei Quartalen 2017 folgte den Trends der letzten Jahre. Die Zahl der Passagiere hat stark zugenommen (+5,7%), wobei diese Entwicklung nun sowohl von der Entwicklung der Lokalpassagiere (+5,6%) als auch der Transferpassagiere (+5,9%) getragen wird. Auch das Luftfrachtaufkommen ist gegenüber dem Vorjahr um +1,6% gestiegen. Bei einer anhaltend hohen Sitzplatzauslastung war aber – wie schon die Jahre zuvor – die Zahl der Starts und Landungen erneut rückläufig (-0,7%).

In den ersten 3 Quartalen 2017 wurden am Flughafen Wien 18,68 Mio. Passagiere abgefertigt, die Zahl der Transferpassagiere lag im gleichen Zeitraum bei 5,03 Mio, die Zahl der Lokalpassagiere bei 13,57 Mio. Die Entwicklung des Passagieraufkommens nach Osteuropa übertraf mit +8,5% die Entwicklung des Passagieraufkommens nach Westeuropa deutlich (+2,4%).

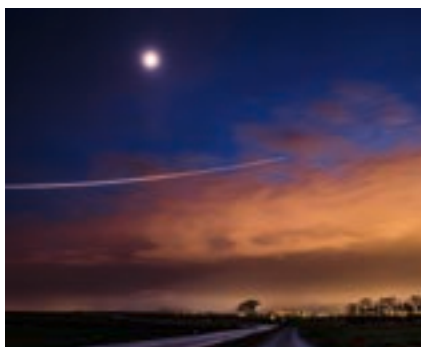
Die Zahl der Starts und Landungen lag in den ersten 3 Quartalen mit rund 170.300 um -0,7% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Für 2017 geht die Flughafen Wien AG bis zum Jahresende von einem neuen Passagierrekord bei einem gleichzeitig geringen Rückgang der Zahl der Flugbewegungen aus, die Ende 2017 auf dem Niveau des Jahres 2004 liegen dürften.

Da die Umflottung bei der AUA und diverse Änderungen bei anderen Fluglinien weitgehend abgeschlossen sind, geht die Flughafen Wien

AG nun für das Jahr 2018 unter Berücksichtigung der sehr hohen Sitzplatzauslastung davon aus, dass das erwartete weitere Passagierwachstum in den kommenden Jahren auch wieder zu einem moderaten Wachstum der Zahl der Starts und Landungen führen könnte.

Air-Berlin-Konkurs – Auswirkungen auf Umsetzung / Nachtflugregelung

Der Konkursantrag der Air Berlin Gruppe um die Jahresmitte hatte zur Folge, dass zahlreiche Flüge von Air Berlin und auch Fly Niki nicht mehr pünktlich abgewickelt werden konnten. Am Flughafen Wien wirkte sich dies u.a. in Form einer größeren Anzahl an Verspätungen und insbesondere in einer Zahl von Landungen innerhalb der Nachtkerzeit zwischen 23:30 Uhr und 05:30 Uhr aus, die deutlich über den geplanten Werten lag. Die Zahl der IST-



Bewegungen lag Ende des 3. Quartals 2017 um knapp 300 Flugbewegungen über den für die Nachtkerzeit geplanten Werten, sodass – erstmals nach nunmehr 5 Jahren der Unterschreitungen – die Experten heuer mit einer leichten Überschreitung der vereinbarten maximalen Anzahl

von Starts und Landungen in der Nachtkerzeit von 4.700 rechnen.

Für das Jahr 2018 gehen die Flugverkehrsexperten zum Jahresende 2017 davon aus, dass der Zielwert von maximal 4.700 Starts und Landungen innerhalb der Nachtkerzeit eingehalten werden kann. Innerhalb des vereinbarten fünfjährigen Durchrechnungszeitraums liegt die Umsetzung der Nachtflugregelung nach wie vor auf deutlichem Erfolgskurs.

Evaluierungsergebnisse 2016 von Pistensanierung 11/29 beeinflusst

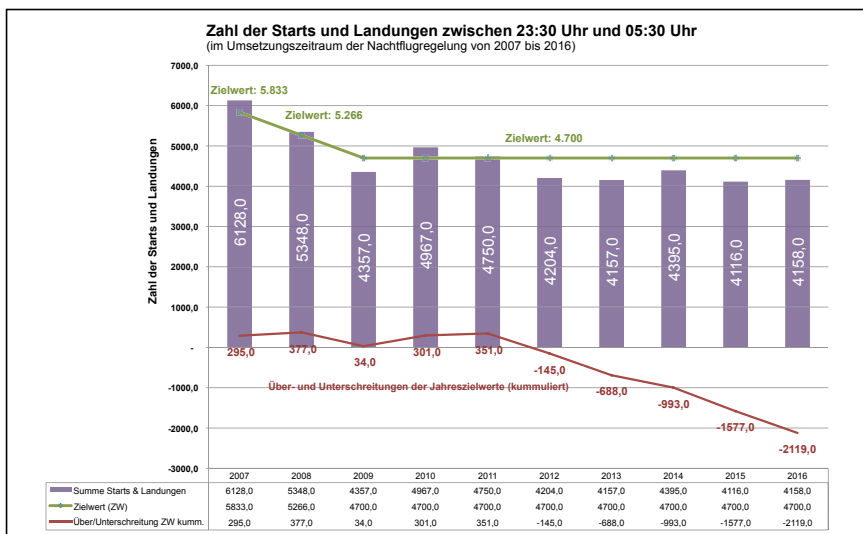


Abb. 1: Umsetzung Nachtflugregelung 1.1. 2007–31.12. 2016
Quelle: Flughafen Wien AG (2017)

Sehr gute Zielerreichung bei vielen Vereinbarungen ...

Austro Control hat es auch 2016 – wie schon die Jahre zuvor – geschafft, nahezu alle Regelungen zur Flugverkehrslenkung beinahe zu 100% umzusetzen und konnte damit das hohe Umsetzungsniveau einmal mehr halten.

... aber pistensanierungsbedingte Abweichungen vom Pistenverteilungsplan

Die stärksten Abweichungen von den Vereinbarungen waren bei den Zielwerten des Pistenverteilungsplans festzustellen, deren Auslöser die Generalsanierung der Piste 11/29 und die dadurch bedingte verstärkte Nutzung der Piste 16/34 auch während der Nachtstunden war. Die Veränderungen im Flugbetrieb waren insbesondere in den Siedlungsgebieten nördlich (z.B. Groß-Enzersdorf, Ostrand der Donaustadt)

und südlich (Margarethen am Moos, Schwadorf, Trautmannsdorf u.a.m.) der Piste 16/34 für die Bevölkerung deutlich wahrnehmbar, was sich auch in der Zahl der Beschwerden und Anfragen am Info-Telefon aus diesen Siedlungsgebieten niedergeschlagen hat.

Nachtflugregelung – 2016 erneut weniger Flugbewegungen als zulässig

Der Zielwert für Starts und Landungen in der Nachtkerzeit (23:30 Uhr–05:30 Uhr) von 4.700 im Gesamtjahr, wurde 2016 trotz Pistensanierungsarbeiten um 542 Flugbewegungen unterschritten, sodass im Umsetzungszeitraum (2007–2016 vgl. Abb. 1) 2.119 Flugbewegungen weniger als zulässig stattgefunden haben. Für 2017 wird allerdings – wie bereits erwähnt – erstmals nach fünf Jahren wieder mit einer leichten Überschreitung des für die Nachtkerzeit vereinbarten Zielwertes gerechnet.

Sanierung der Piste 11/29 erfolgreich

Die Flughafen Wien AG hat nach der Sanierung der Piste 16/34 nun im Jahr 2016 auch die Piste 11/29 generalsaniert. Zur Abwicklung der Sanierungsmaßnahmen waren 59 nächtliche Sperren und 6 Wochenendsperren (jeweils von Freitag 21:00 Uhr bis Sonntag 16:00 Uhr) erforderlich. In den kommenden Jahren ist nach Abschluss der Generalsanierungsarbeiten an beiden Pisten nun davon auszugehen, dass Pistensperren in deutlich geringerem Umfang, primär nur für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an den Pisten und am Instrumentenlandesystem notwendig sein dürften.

Sie erreichen die ARGE über die Website www.argebsdialog.at und per E-Mail unter arge.bsdialog@gmail.com



Das Beschwerdetelefon sollte Visitenkarte sein

In der Region um den Flughafen Wien leben mehr als zwei Millionen Menschen in rund 130 Gemeinden aus den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland und sind vom Betrieb des Flughafens betroffen. Bei dieser Ausgangslage liegt es auf der Hand, dass es immer wieder Fragen und auch Beschwerden zur Abwicklung des Flugbetriebes oder zu den Schutzmaßnahmen und den Vereinbarungen geben kann.

Es wurde daher ein Info- und Beschwerdecener als Verbindungsstelle zur betroffenen Öffentlichkeit eingerichtet, das etwa 2005 seinen Betrieb aufnahm. Gut geschulte Mitarbeiter sollten rund um die Uhr zur Stelle sein, die imstande sind, Beschwerden gebührend zu behandeln und verlässlich weiterzuleiten; Fragen sollten so rasch, richtig und vollständig als möglich beantwortet werden.

In letzter Zeit werden viele Fragen und Beschwerden direkt an uns herangetragen, allerdings nicht nur zum Flugbetrieb, sondern auffallend oft

zum Infotelefon selbst: Endlose Zeit in den Warteschleifen, ausbleibende Rückmeldungen, unzureichende oder gar schnoddrige Antworten haben zu Irritationen und – zu Recht – erbosten Anrufen bei der ARGE geführt.

Dieser Zustand ist unhaltbar! Wir, ebenso wie die Bürgermeister der Umlandgemeinden haben im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit die Probleme aufgezeigt und erreicht, dass die Verantwortlichen für das Infotelefon vor die Wahl gestellt werden: Die Unzulänglichkeiten werden beseitigt, ab sofort erfolgt die Arbeit kompetent und vereinbarungsgemäß. Wenn das nicht möglich ist, übernimmt jemand, der das kann.

Das sollte auch der FWAG ein ernstes Anliegen sein. Denn das Info- und Beschwerdetelefon ist für viele Anrufer der erste Kontakt mit dem Flughafen. Diese Stelle ist daher eine Visitenkarte des Flughafens. Das kann sie im positiven Sinne aber nur sein, wenn diese Einrichtung auch zur Zufriedenheit der Anrufer funktioniert.

Dialogforum – das Arbeitsjahr 2017 im Überblick

Die Arbeit im Dialogforum war im Jahr 2017 zwar von der öffentlichen Diskussion um das ablehnende BVwG-Erkenntnis zur 3. Piste und zur Aufhebung dieses Erkenntnisses durch den VfGH-Entscheid überlagert, nicht aber wesentlich beeinflusst.

Zwischenevaluierung der Nachtflugrouten

Im Jahr 2016 erfolgte die Grundsatzeinigung zu den neuen Nachtflugrouten, ab Ende November 2016 wurden die Routen befliegen und – gemäß der Beschlusslage im Dialogforum – im Rahmen eines Evaluierungsprozesses die Auswirkungen begleitend analysiert. Zum Jahresende 2017 zeichnet sich ab, dass nur sehr wenige Anfragen und Beschwerden eingelangt sind, die auf Auswirkungen der Nachtflugrouten zurückzuführen sind. Die Einhaltung der Vereinbarungen ist zum Jahresende bereits auf einem sehr guten Niveau. Im Jahr 2018 wird daran gearbeitet werden, dieses Niveau weiter zu verbessern und nach Möglichkeit, unter Berücksichtigung der Anfragen und Beschwerden, die nächsten Optimierungsschritte zu setzen.

Wenig Spielraum zur Fixierung eines Curved Approach für Piste 16

Im Jahr 2017 wurden erneut zahlreiche weitere Varianten für gekurvte, instrumentengestützte Anflüge zur Piste 16 entwickelt, geprüft und diskutiert, aber bis zum Erscheinungsdatum dieses Newsletters nach wie vor keine Konsenslösung, insbesondere für die Lage der Anflugrouten, gefunden. Faktum ist, dass die derzeit vorhandenen technischen, rechtlichen

und sonstigen Richtlinien nur einen so geringen Umsetzungsspielraum zulassen, dass eine konsensuale Lösung der Anflugroutenproblematik nur sehr schwer zu erzielen sein dürfte. Die Mitglieder des Dialogforums werden weiter alle Anstrengungen unternehmen, um bei der Suche nach einer gemeinsamen Lösung erfolgreich zu sein. Dies Aussage gilt, auch wenn es in den kommenden Jahren wahrscheinlich ist, dass es pro Jahr nur zu einer sehr geringen Anzahl an gekurvten, instrumentengestützten Zahl an Anflügen kommen dürfte, weil diese Anflüge nur in der verkehrsarmen Zeit stattfinden können.

Neue Ansätze zur Darstellung der Fluglärmsituation

Die Mitglieder des Dialogforums haben in der zweiten Jahreshälfte 2017 begonnen, sich auf Basis einer neuen Software intensiv mit neuen Möglichkeiten der Lärmberechnungen auseinanderzusetzen. Ziel der Mitglieder ist es, auf Basis der erfolgten Starts und Landungen erstmals monatlich die Lärmsituation für mehrere Punkte je Anrainergemeinde darzustellen und die mobilen Lärmmessungen dazu zu benutzen, die Richtigkeit der Lärmberechnungen zu untermauern.

AUA – Embraer Flotte ersetzt Fokker Flugzeuge

Seit dem Sommer ist die Einflottung der Embraer Jets abgeschlossen. Die Embraer 195 Jets verbrauchen pro Sitzplatz rund 18% weniger Treibstoff als die Fokker, sind leiser und tragen damit zur Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität in der Flughafenregion bei.



Anrainergemeinden

Neue Informationen zum Thema „gute Nachbarschaft“

Die BürgermeisterInnen der Anrainergemeinden haben im Mediationsverfahren Flughafen Wien mit der Flughafen Wien AG vereinbart, dass auch das Thema „gute Nachbarschaft“ und die regionale konstruktive Zusammenarbeit zwischen Flugverkehrswirtschaft und AnrainernInnen im Besucherzentrum der Flughafen Wien AG dargestellt werden. Mit der Eröffnung der Besucherwelt hat die Flughafen Wien AG nun einen Entertainmentbereich geschaffen, der primär die positiven Seiten des Flugverkehrs beleuchtet.

Da der Flugverkehr für die angrenzenden Gemeinden und die von den Starts und Landungen betroffenen Siedlungsgebiete aber auch Nachteile durch den Fluglärm und andere Faktoren bringt, haben die BürgermeisterInnen der Anrainergemeinden und die Bürgerinitiativen der ARGE gegen Fluglärm mit der Flughafen Wien AG vereinbart, die Themen gute Nachbarschaft, regionale Auswirkungen und Zusammenarbeit im Zugangsbereich zu den

Busvorfelddrundfahrten darzustellen. Damit wird auch die Arbeit im Dialogforum abgebildet. Seit Ende November steht nun dieser Bereich auch als Informationsbereich für die nächste Zeit zur Verfügung, muss aber dann dem Umbau des Terminal 2 weichen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich an die BürgermeisterInnen der Anrainergemeinden wenden, wenn sie das vielschichtige Informations- und Entertainmentangebot nutzen und den Flughafen besuchen möchten.

Nach Fertigstellung des Terminal 2 werden dann gemäß den Zusagen der Flughafen Wien AG für die Darstellung der Themen der Anrainergemeinden und des Dialogforums die im Zuge des Terminalumbaus neu adaptierten Räumlichkeiten wieder zur Verfügung stehen. Damit konnten die Anrainergemeinden und die ARGE gegen Fluglärm die Basis für eine attraktive, tlw. vielleicht sogar interaktiv erlebbare Darstellung der Themen der Bürgerinnen und Bürger und der Dialogforummitglieder schaffen.

Dialogforum – verstärkte Öffentlichkeitsarbeit 2017

Auf nationaler und internationaler Ebene hat das Dialogforum im Jahr 2017 an vielen Veranstaltungen teilgenommen und begonnen, die Presse- und Medienarbeit zu intensivieren, um in Zukunft in der Öffentlichkeit den vielen falschen Informationen und Behauptungen im Zusammenhang mit dem Thema „Flugverkehr und seine Auswirkungen“ mit nachprüfbaren Daten und Fakten zu begegnen.

Teilnahme an der Festveranstaltung „40 Jahre Volksanwaltschaft“

Auf Einladung der Österreichischen Volksanwaltschaft – mit der das Dialogforum schon seit Jahren zusammenarbeitet – hat ein Vertreter des Dialogforums im Jänner 2017 an der Festveranstaltung „40 Jahre Volksanwaltschaft“ teilgenommen und die Volksanwaltschaft über die aktuellen Arbeiten informiert.

Teilnahme an Podiumsdiskussion auf ACI-Tagung in Paris

Das Dialogforum hat im Juni 2017 an der internationalen Tagung des Airport Council International (ACI), der weltweiten Vereinigung der Flughafenbetriebsgesellschaften, teilgenommen.

Im Rahmen von Podiumsdiskussionen konnte sich das Dialogforum als erfolgreiche Diskussions- und Verhandlungsplattform zwischen Flugverkehrswirtschaft und den in der Flughafenregion Wien arbeitenden und lebenden Menschen erneut positionieren.

Relaunch der Website des Dialogforums

Das Dialogforum hat Mitte Juni 2017 die überarbeitete Website www.dialogforum.at freigeschaltet und arbeitet daran, die flugverkehrsrelevanten Inhalte laufend zu erweitern. In Zeiten von „Fake-News“ und „alternativen Fakten“



stehen Dialogforum und Website für nachprüfbare Daten und Fakten. Die komplexe Thematik des Flugverkehrs und seiner regionalen Auswirkungen wird für interessierte Bürgerinnen und Bürger in verständlicher Form dargestellt.

Teilnahme an Umweltrechtstagen

Auf den Umweltrechtstagen konnten sich Vertreter des Dialogforums im Rahmen eines Workshops zum BVwG-Erkenntnis über die 3. Piste über den inhaltlichen Diskussionsstand informieren und einen Überblick verschaffen, welche Themen und Meinungen in diesem Zusammenhang von Richtern und Rechtsanwälten diskutiert und vertreten werden.

Ausblick auf das Jahr 2018

Für das Jahr 2018 erwarten sich die Mitglieder des Dialogforums eine Reaktion des Bundesverwaltungsgerichts (BVwG) auf die Aufhebung des abschlägigen BVwG-Erkenntnisses zur 3. Piste durch den Verfassungsgerichtshof (VfGH), wobei zum Jahresende 2017 unklar bleibt, ob das BVwG erneut selbst entscheidet, oder die Behandlung der Causa an die erste Instanz zurückverweist. Unabhängig davon wird die Arbeit im Dialogforum wie geplant weiterlaufen, auch wenn ein neues BVwG-Erkenntnis ergehen würde, da – unabhängig davon, welche Entscheidung getroffen wird – erneut Revisionsanträge gestellt werden dürften.

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit im Dialogforum werden u.a. die Evaluierung und Weiterentwicklung der Nachtflugrouten, das Thema Curved Approach sowie die laufenden Umsetzungs-, Monitoring- und Evaluierungsaufgaben im 2-Pisten-System und die Öffentlichkeitsarbeit sein.

Impressum

Herausgeber & Medieninhaber:
Verein Dialogforum Flughafen Wien
Postfach 3, A-1300 Wien
E-Mail: office@dialogforum.at
www.dialogforum.at

Gesamtredaktion:
Verein Dialogforum Flughafen Wien

Fotos: Photopam | Pamela Draxler

Grafik & Prepress: Max Schinko

Druck: Riedeldruck GmbH

